

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 37

Illustration: Sommerferien

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

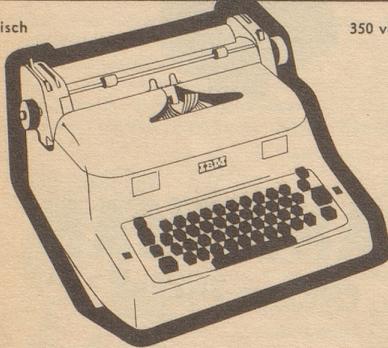
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ΨΥ

Iberisch



350 vor Chr.

IBM ELECTRIC

Zehntausende von Unternehmungen in Amerika, aber auch in der Schweiz, verwenden IBM-Electric-Schreibmaschinen in großer Zahl.

IBM International Business Machines,
Extension Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051/23 16 20
Bern, Effingerstr. 21, Tel. 031/238 54
Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70
Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/28 044

IBM

Jetzt ist die
Accum Heizwand
das
Richtige!



Accum

Accum AG Gossau-ZH

Bei starken Kopfschmerzen hilft

ein gutes Arzneimittel aus der Apotheke.
Wichtig ist, daß man damit maßvoll umgeht!

Wer Melabon nimmt, ist gut beraten.
Schon eine einzige Melabon-Kapsel be-

freit in wenigen Minuten von Kopfschmerzen, Föhnenbeschwerden und Migräne.

Melabon ist nicht nur besonders wirksam, sondern auch gut verträglich und an-

Karl hatte gespannt dem Vortrag des berühmten Astronomen gelauscht.

«Höchst interessant», nickte er. «Sehr interessant!»

«Aber sagen Sie mir, Herr Professor, was bringen Sie so leichter zustande, – eine Mond- oder eine Sonnenfinsternis?»

AR

★

Der Leutnant erklärt seinen Rekruten die Gradabzeichen der Offiziere. Um sich zu vergewissern, ob die Sache sitze, stellt er einige Fragen:

«Rekrut Möckli, a was chennet Ihr üsen Major?»

«A de chrumme Beine, Herr Lütnant!»

N

★

«Ich gehöre zum größten Volk der Welt», sagte ein Amerikaner, der zu Gast bei einer schottischen Familie war.

«Und wie sind Sie Ihren Akzent losgeworden?» fragte seine Wirtin.

mht

★

Der letzte König von Bayern, Ludwig III., hielt sich während eines Sommers in einem Haus am Tegernsee auf. Eines Morgens trat er auf seinen Balkon und sah ungefähr 50 Meter vom Ufer entfernt zwei Arbeiter damit beschäftigt, von einem Boot aus einen Pfahl einzuschlagen. Sie kamen mit der Arbeit nicht recht voran. So rief der König – im Morgenrock – den beiden ein paar Ratschläge zu. Drauf brüllte der Hiasl zurück: «Gholt dai Goschen, du Rindvieh!» ... Franz, sein Kollege, erschrak: «Du, i glaub, dös war de Keenig!» Drauf der Hiasl: «No, Gott sai Dank, bin i wenigstens heeflich blieb n.»

AB

★

«Weischt du scho, d Frau Pölschterli isch e geboreni Bundesbahn!»

«Red kei Bläch!»

«Momoll! Es schtoot uf irene Handtücher!»

N

★

Eine ältere Dame, die ihre Jahre bemerkenswert gut trug, wurde von einem Kind gefragt, ob sie jung oder alt sei. «Mein Liebes, ich bin schon sehr lange jung», antwortete sie.

mht

★

«Muß ich sehr fest zuschlagen, um es ins Wasser zu befördern?» fragte die ängstliche Frau des Bürgermeisters, als sie ihr erstes Schiff taufte.

mht

★



Sommerferien

«Si wänd also scho wider hei, Herr Chnopfli, gfalts Ine nöd bin eus?»

«Wowoll – aber bi mir diheime rägnets halt billiger!»

Beim Morgenessen sagte die Meistersfrau zum Knecht: «Heute warst Du wacker verschlafen, ich habe Dir viermal klopfen müssen, bis Du aufgestanden bist.»

Der Knecht darauf: «So, viermal, ich habe nur drei Mal gehört klopfen.» PS



«Es isch trurig, sit ich mis Vermöge verlore ha, kännst mich d Hälfte vo mine Fründe nüme.»

«Jä, und di ander Hälfte?»

«Die wüsseds nonig!»

genehm einzunehmen. Es ist ärztlich empfohlen und in Apotheken erhältlich.

Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Mélabon